

# »Wir wollen eine aktive Gemeinde haben«

**Ehrenamt** | »Lebensqualität durch Nähe« feiert Zehnjähriges / Die Gruppe hat Kippenheim durch ihr Engagement nachhaltig geprägt

»Lebensqualität durch Nähe« wird am Samstag, 24. Juni, einen runden Geburtstag feiern: Seit zehn Jahren hat die Projektgruppe Kippenheim und Schmieheim durch ihr Engagement geprägt und zu einer lebenswerteren Gemeinde gemacht.

■ Von Julia Göpfert

**Kippenheim.** »Es ist eine Herzenssache von uns, da fließt sehr viel freie Zeit und Idealismus hinein«, erklärte Leiterin Daniela Goth über ihr Engagement und das ihrer Mitstreiter vom Kernteam von »Lebensqualität durch Nähe« (LQN) auf der Pressekonferenz am vergangenen Mittwoch. 2007 wurde das Projekt auf Anregung der Erzdiözese unter Markus Studer vom Gemeinderat ins Leben gerufen. Sinn der Gruppe war und ist es das Gemeinschaftsgefühl der Kippenheimer und Schmieheimer Bürger zu stärken und die Gemeinde lebenswert zu halten. Carmen Karcher verdeutlichte: »Es ist eine Sache für die Bevölkerung von uns Ehrenamtlichen.« Nach anderthalb Jahren zog sich die Erzdiözese 2009 zurück und das Kernteam übernahm die Leitung von LQN.

Im Laufe der Jahre hat die Gruppe das Ortsbild Kippenheims nachhaltig geprägt: Sei es durch große Projekte wie die Neugestaltung des Himmelbach-Ecks oder die Restaurierung der Statue der Immaculata. Oder durch nicht minder wichtige Kleinigkeiten wie das Anbringen von Weg- und Hinweisschildern innerorts, das Aufstellen von Hundetoiletten, die alljährlichen Adventsfeuer oder das Schmücken des Kreisverkehrs an Ostern und Weihnachten. »Auch das wird von vielen Bürgern registriert. Als der Kreisverkehr neu gemacht wurde und das Dekorieren deshalb ausfiel, bekamen wir sofort Nachfragen von Bürgern«, erinnert sich Silvia Schillinger-Teschner.

Besonders stolz ist die Gruppe auf die Entwicklung der Bibliothek. Seit 2007 hat sich die Zahl der Nutzer siebenfacht: von 50 auf mehr als 350. Durch Kinderlesestunden, einen Bibliotheksführerschein für Vorschulkinder und der Teilnahme am Ferienprogramm mit dem Projekt »Heiß auf Lesen« ist es dem achtköpfigen Team gelungen, den Nachwuchs frühzeitig an sich zu binden und mehrere Generationen unter dem Dach der Bücherei zu vereinen. »Ein Kind das liest,



Das LQN-Kernteam (von links): Dieter Kirschbaum, Ute Frech, Torsten Steiner, Carmen Karcher, Daniela Goth und Silvia Schillinger-Teschner

Foto: Göpfert

wird ein Erwachsener, der denkt«, ist sich Karcher sicher und fügt hinzu: »Wenn die Kinder kommen, dann kommen auch die Erwachsenen.« Für Senioren gibt es in der Bibliothek zweimal jährlich einen Vortragsabend.

## Dem Gemeinderat für die beständige Unterstützung dankbar

»Außerdem sind wir dem Gemeinderat dankbar, dass wir im Laufe der Jahre das ehemalige Grundbuchamt und das Archiv als zusätzliche Bibliotheksräume dazubekommen haben«, sind sich die Verantwortlichen einig. Generell ist LQN dem Gemeinderat für seine Unterstützung dankbar. Stets stehe man den Anliegen und Ideen der Gruppe offen gegenüber und unterstütze sie – sowohl ideell als auch finanziell. »Größere Projekte wie die Instandsetzung der Immaculata könnten wir sonst auch gar nicht stemmen«, machte Torsten Steiner deutlich.

Was die Gemeinde dafür zurückbekommt, sind das Engagement und die vielen Arbeitsstunden der insgesamt 20 aktiven Mitglieder. Selbst in der Gemeinde tätig zu werden und sich einzubringen, um so aus eigener Kraft etwas zum Positiven zu verändern, das ist das Ziel der Gruppe.

Mit nachhaltigen Kleinigkeiten wollen die Mitglieder ihre Gemeinde noch schöner machen und so der Landflucht entgegen wirken. Dabei achtet LQN darauf, sich stets dynamisch neuen Gegebenheiten anzupassen. Von den ursprünglich sechs Projektgruppen sind noch die Gruppe Ortsbild und die der Bibliothek aktiv. Dafür wurde jedoch 2016 die Projektgruppe Flüchtlingsarbeit neu gegründet, als eine solche notwendig wurde. In ihr sind momentan 34 Personen dabei, davon 14 Aktive. »Wir wollen, dass unsere Gruppen vom Leben erfüllt sind. Je nachdem welche Schwerpunkte gefragt sind, erweitern und ergänzen wir sie«, so Steiner. »Die Teamarbeit ist nicht immer ganz einfach, aber sie bringt einen auch persönlich weiter. Und es ist immer ein schönes Gefühl, wenn man wieder ein

Projekt erfolgreich abgeschlossen hat«, blickt Goth stolz auf die vergangene zehnjährige Zeit zurück.

Weitere Pläne für die Zukunft sind bereits gemacht: So wird sich LQN aktiv an der Neugestaltung der Grünanlage gegenüber des Kippenheimer Feuerwehrgerätehauses beteiligen. Vom 14. Juli bis 20. September findet in der Bücherei wieder die Ferienaktion »Heiß aufs Lesen« statt. Eine Gruselführung durch Kippenheim ist für den 10. November geplant und im Februar wird es einen Vorleseabend für Erwachsene geben.

Zum Jubiläum wünscht sich die Gruppe vor allem eines: noch mehr engagierte Mitstreiter. Denn, so fasst es Karcher zusammen: »Wir wollen eine aktive Gemeinde und keine »Schlafgemeinde«. Wenn man etwas verändern will, muss man mitmachen.«

## INFO

### So wird das Zehnjährige gefeiert

Die Projektgruppe LQN wird am Samstag, 24. Juni, im Kippenheimer Rathaus ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Die Feierlichkeiten, bei denen Bürgermeister Matthias Gutbrod Schirmherr ist, finden von 11 bis 16 Uhr statt und

werden mit dem Tag der offenen Tür im Rathaus verbunden. Auf dem Programm stehen ein Quiz über Kippenheim sowie Schminken und Vorlesestunden für Kinder. Zudem stellen sich die einzelnen Projektgruppen vor.



Ortsvorsteher Michael Hartmann (links) und Bürgermeister Matthias Gutbrod bei der Einweihung des von LQN neu gestalteten Himmelbach-Ecks

Archivfoto: Decoux-Kone



Die Dekoration des Kreisverkehrs an Ostern und Weihnachten stößt Jahr für Jahr auf positive Resonanz.

Foto: Braun



Ein erfolgreich umgesetztes Projekt: Nach ihrer Restaurierung erstrahlt die Statue der Maria Immaculata seit September vergangenen Jahres im neuen Glanz.

Archivfoto: Decoux-Kone



Auch viele kleine Dinge wie das Schul-Banner haben große Wirkung.

Foto: Göpfert



Die Entwicklung der Bibliothek macht die LQN-Gruppe besonders stolz: Dank vieler Aktionen wie dem Ferienprogramm »Heiß auf Lesen« (Foto) ist es ihr gelungen, auch junge Leser frühzeitig mit der Einrichtung vertraut zu machen und für Bücher zu begeistern.

Archivfoto: Decoux-Kone